



Kinder vor dem Bücherregal im Foyer der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Kinder zu Besuch bei Anna Amalia

Führungen und kreative Werkstätten in der Herzogin Amalia Bibliothek und in der Weimarer Mal- und Zeichenschule

Eintauchen in die Welt der Bücher. Seit dem Sommer 2008 lud die Herzogin Anna Amalia Bibliothek gemeinsam mit der Vodafone Stiftung Deutschland in den Sommerferien junge und sehr junge Menschen zu einem Besuch in ihre historischen Räumlichkeiten ein. Dieser Einladung folgten bislang zahlreiche Kinder, nicht nur aus Weimar. Zwei Wochen lang, an jeweils an einem Vormittag hatten Kinder die Möglichkeit sich dem Thema Buch zu widmen, auch wenn sie noch gar nicht lesen konnten.

Der Besuch der Bibliothek begann im Renaissancesaal mit der jeweils aktuellen Ausstellung, führte dann am Portrait Anna Amalias vorbei die Treppe hinauf ins Kunstkabinett mit der klingenden Lebensuhr Wilhelm Ernsts, dem Gründer Bibliothek. Nach kurzem Verweilen vor den zur Sammlung der Bibliothek gehörenden Kunstgegenständen, betraten die Kinder endlich den Rokokosaal. In diesem Moment herrschte immer staunende Stille. Bewunderung für die Bücher, die Bilder, die Büsten sowie die Raumkunst in ihrer einzigartigen Komposition. Nachdem der Raum durchmessen war, setzten sich die Kinder auf den originalen Dielenboden und lauschten weiter den Erklärungen der Museumspädagogen.

Bezogen auf den Schwerpunkt, der der Führung folgenden kreativen Werkstatt konnten die jungen Gäste ausgewählte Bücher, genauer gesagt die Buchrücken, aus der Nähe betrachten und manchmal auch anfassen. Im ersten Jahr der Veranstaltungsreihe galt die besondere Aufmerksamkeit der Art und Weise der Gestaltung von Buchrücken,

denn das Motto der Werkstatt lautete: »Wer trägt große Namen auf seinem Rücken?« Darin wollten sich die Kinder nun selbst versuchen.

Dazu begaben sie sich in ein eigens für diese Zeit eingerichtetes Atelier im Untergeschoss der Bibliothek mit Blick hinaus in den Park. Dort entstanden, unter Anleitung von Yasmina Budenz, von *Buchkinder_Weimar*, in den folgenden Stunden sehr phantasievoll gestaltete Buchrücken. Auf all diese kleinen Kunstwerke wartete bereits im Foyer vis á vis des Einganges ein auf Packpapier gemaltes Bücherregal, welches denen im Rokokosaal nachempfunden war. Dieses füllte sich von Tag zu Tag und konnte nur knapp alle Werke fassen, ein für Bibliotheken nicht ganz unbekanntes Problem. Am Ende des zweiwöchigen Ferienprogramms präsentierte sich den Besuchern der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ein übervolles Regal mit kunstvoll verzierten Buchrücken.

Im folgenden Jahr gab es immer wieder Anfragen begeisterter Kinder und deren Eltern nach einer Fortführung dieses Angebotes. Daraufhin lud die Herzogin Anna Amalia Bibliothek 2009 zu *Ferien zwischen Buchdeckeln – Kinderführung und kreative Werkstatt mit Nadel Kamm und Feder* ein. Waren die teilnehmenden Kinder im ersten Jahr noch im Alter zwischen 6 und 7 Jahren, so waren sie diesmal zwischen 8 und 14 Jahren. Die Kinder konnten sich in thematisch verschiedenen eintägigen Workshops mit den Bestandteilen eines Buches beschäftigen und sich im Anschluss an eine besondere Kinderführung durch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek der Papiergestaltung, der Kalligrafie, dem Holzschnitt oder der Radierung widmen. Jede Woche hatte ihr eigenes Thema, das in den einzelnen



Radierung von Luisa



Tuschezeichnung

Kursen besprochen und interpretiert wurde. Es handelte sich dabei um vier Workshops, die das durch die Führung vermittelte Wissen plastisch veranschaulichten und ergänzten. Die kreative Arbeit im Atelier wurde von der Weimarer Mal und Zeichenschule angeboten und in ihren Räumlichkeiten durchgeführt. Zunächst betrachtete man das Buch als Gesamtwerk, im Weiteren aber seine einzelnen Elemente: so z. B. das Papier, die Schrift sowie die Illustrationen. Hierfür wurden ausgewählte Bücher aus dem Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek thematisch bezogen vorgestellt. Der Schwerpunkt lag im kreativen Prozess, in dem sich Kinder durch eigenes schöpferisches Tun mit dem Wesen und den Ausdrucksmöglichkeiten der jeweiligen Bestandteile eines Buches auseinander setzen konnten.

So betonte der Workshop *Kalligrafie die Kunst des schönen Schreibens* den Wert der eigenen Handschrift. In diesem Kurs begannen die Kinder damit, sich eine eigene Schreibfeder aus dem Blech einer Getränkebüchse herzustellen. Mit diesem Schreibgerät konnte nun ein individuelles Alphabet entwickelt sowie bei aufmerksamer Arbeit die Lebenslinie eines Buchstabens erkannt werden. Aufbauend auf diesen Prozess gestalteten die Kinder ein eigenes Exlibris.

Die Papierwerkstatt widmete sich vorrangig dem Papier, welches Buchdeckel oder deren Innenseiten ziert. Die Kinder stellten Kleisterpapiere her, eine besondere Art von Buntpapier. Hierfür brachten sie mit einem Pinsel oder einem Schwamm eingefärbten Kleister auf ihr Papier auf. Mit einem selbst hergestellten Werkzeug, einem Kamm aus Pappe oder der Pinselrückseite, wurden nun Muster über das eingefärbte Blatt gezogen.

Gleich zwei Workshopwochen widmeten sich dem Thema Illustration, zum einen dem kolorierten Holzschnitt und zum anderen der Kaltnadelradierung. Mit dem Holzschnitt, der ältesten Hochdrucktechnik konnten die Anfänge des Buchdrucks veranschaulicht werden. Die Kinder erarbeiteten ihre eigenen Druckstöcke. Mit speziellen Werkzeugen schnitten sie Flächen und Linien in die Holzplatten, welches sie mit einer Walze einfärbten und auf Papier abdruckten. In einem zweiten Schritt wurden einige dieser Drucke vorsichtig mit Wasserfarben koloriert.

Für die Kaltnadelradierung fanden die Kinder ihre Motive an Brunnen der Weimarer Innenstadt. Sie arbeiteten in der Grafikwerkstatt an einer historischen Druckerpresse. Jedes Kind konnte am Ende des Kurstages sein neues Wissen und seine Arbeit mit nach Hause nehmen, wenn sie nicht wie bei der Kleisterpapierherstellung erst noch trocknen musste. In den kommenden Herbst- und Wintermonaten 2010/2011 bietet die Klassik Stiftung Weimar wieder in Kooperation mit der Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V. ein Bildungsprogramm für Schüler an. *Das Buch – Objekt der Kulturgeschichte* richtet sich diesmal an Schüler der Klassenstufen 6 bis 12 aus Regelschulen und Gymnasien. Die Schüler erleben das Buch als ein vielschichtiges kulturhistorisches Gebilde, das sie als Ausdrucks- und Kommunikationsmedium erforschen und nutzen können.

Die Workshops mit Führungen sollen den Schülern vermitteln, dass und warum jedes Buch ein Original ist. Sie haben so die Möglichkeit zu verstehen, warum die Bücher ganz unterschiedlich ausgestaltet wurden. Die Führungen bieten zum einen einen Überblick über die historische Bibliothek, zum anderen bereiten diese auf den Workshop vor,